

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Braker Zeitung. 1876-1881  
2 (1877)**

2.11.1877 (No. 207)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-907559](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-907559)

# Braker Zeitung.

Erscheint wöchentlich 2 Mal, Dienstags und Freitags zum Preise von 1 R.-Marek pro Quartal. Inserate werden berechnet: für Bewohner des Herzogthums Oldenburg mit 10 Fig., für Auswärtige mit 15 Fig., Reclamen mit 20 Fig. pro 3 gespaltene Corvusszeile oder deren Raum. — Abonnements werden von allen Postanstalten und Landbriefboten, sowie in der Expedition zu Brake (Breitstraße) entgegen genommen.

Mit der Vermittelung von Inseraten für die „Braker Zeitung“ sind folgende Annoncen-Expeditionen betraut: Böttner u. Winter in Oldenburg; Haasenfein u. Bogler u. Hamburg und deren Domicils in allen größeren Städten; Rudolph Wölfe in Berlin und dessen Domicils in allen größeren Städten; August Pfaff in Berlin; Central-Annoncen-Bureau der Deutschen Zeitungen das.; C. Schlotte in Bremen; Joh. Nothbaar in Hamburg; G. L. Daube u. Comp. in Oldenburg; C. Schlichter in Hannover und alle sonstigen Bureau's.

Redaction unter Verantwortlichkeit des Verlegers. Druck und Verlag von W. Aurfurth in Brake.

Nr. 207.

Brake, Freitag, 2. November 1877.

3. Jahrgang.

## Rundschau.

„Das Glück ist eine leichte Dirne“ . . . auch das Kriegsglück. Nach langem Schwollen scheint es sich den Russen wieder freundlich zuwenden zu wollen; nicht nur in Asien, auch in Europa haben sie jetzt hintereinander wichtige Erfolge zu verzeichnen. General Gurko, dessen Befähigung sich schon wiederholt gegen die der anderen russischen Feldherren glänzend abhob, hat einen neuen Sieg bei Plewna errungen. Hoffentlich werden nun auch die höheren Dispositionen, seitdem der greise Töleben die Belagerung leitet, in glücklicher Weise ergänzend dabei mitwirken. Der Schwerpunkt der Aktion bei Plewna hat sich augenblicklich nach dem Süden verlegt und vor Allem ist die Ab- und Einschließung des Plages ins Auge gefaßt. General Gurko, der durch seine jüngst erfolgte Einnahme von Gr. Dubnial die Verbindung Osman Paschas mit Dschanie resp. den Weg nach Sofia abgeschnitten hat, ist mit Erfolg darauf bedacht gewesen, seine Stellung in Groß-Dubnial durch Eroberung weiterer Positionen zu befestigen. Er hat zu diesem Zweck am letzten Sonntag die schon früher durch russische Kavallerie beunruhigten türkischen Positionen bei Telsch angegriffen und nach kurzem Kampfe eingenommen. Ueber diesen neuesten Erfolg der russischen Waffen berichtet ein offizielles Telegramm aus Bogot vom 29. d.: „General Gurko umzingelte die Gardetruppen unter General Gurko die besetzte türkische Position bei Telsch auf der schmalen Landstraße nach Sofia und eröffnete aus 72 Geschützen ein Bombardement auf dieselbe. Nachdem das Bombardement 2 Stunden fortgesetzt worden war, kapitulierte die aus 7 Tabors und Artillerie mit 3 Geschützen unter Ismail Chaki Pascha bestehende Garnison und streckte die Waffen. Etwa 200 Mann gelang es, zu entfliehen, die übrigen, darunter der genannte Pascha und über 100 Offiziere

befanden sich vorläufig in einer Redoute bei Gornii Dubnial, werden aber freigelassen werden. Ismail Pascha mit einigen Offizieren hat es vorgezogen, in Gefangenschaft zu bleiben. An der Eroberung von Telsch nahmen Theil: Eine Brigade der 2. und eine Brigade der 3. Garde-Infanterie-Division, die 2. Garde-Kavallerie und die kaukasische Kosakenbrigade. Unser Verlust bei der Infanterie beträgt 1 Mann todt, 15 verwundet, von dem Leibgarde-Mann-Regiment, welches die feindliche Infanterie angriff, sind 6 Offiziere und gegen 50 Mann verwundet. Der Verlust der übrigen Truppentheile ist noch nicht bekannt, indeß jedenfalls unbedeutend.“ Bemerkenswerth ist, daß Ismail Pascha nebst seinen Offizieren es vorgezogen hat, in der Gefangenschaft zu bleiben, trotzdem ihnen die Freiheit angeboten wurde; die Furcht, von dem türkischen Oberkriegsrath in Constantinopel à la Bagaine behandelt zu werden, dürfte den türkischen Offizieren wohl die „Vorsicht“ diktiert haben. Chefter Pascha verhält sich in Dschanie merkwürdig still, er berichtet nur von dort uterem 27. d., daß die Russen Gnabichniza angezündet haben; da letztgenannter Ort im Gebiet des oberen Wildflusses liegt, so erbellt daraus, daß die russische Kavallerie bereits südwärts von Telsch bis zum Balkan streift, wahrscheinlich um die weiteren Operationen Gurkos so viel wie möglich dem Feinde zu verschleiern. Am letztvergangenen Mittwoch und am Freitag haben auch zwischen Suleiman Pascha und dem Großfürsten Thronfolger lebhaftere Vorposten- und Reconnoissirungsgeschehnisse stattgefunden.

Vom kleinasiatischen Kriegsschauplatz liegt eine wichtige Meldung vor, die allerdings noch etwas bestätigungsbedürftig erscheint. Eine Depesche des „Golos“ aus Wisnifioi vom 29. d. meldet nämlich: „General Heiman hat sich mit General Terkassoff vereinigt; beide setzen die Verfolgung Ismail Paschas fort; heute bivouacirten die beiderseitigen

Truppenabtheilungen bei Hassan-Kaleh.“ Ist diese Nachricht des „Golos“ richtig, so ständen die Russen bereits im Rücken der vereinigten Armeen von Mouhtar Pascha, die nach einem türkischen Regierungs-Telegramm „zwischen Koprifoi und Jewin Stellung genommen haben, um den Erzerum bedrohenden Feind aufzuhalten.“ Somit wären die russischen Truppen vierzehn Tage nach der Schlacht bei Anliar aus ihren Positionen östlich Karas und östlich Bajazid vor den Thoren von Erzerum angelangt, dessen Bedrohung von türkischer Seite zum ersten Male offiziell zugestanden wird. Was Erzerum anlangt, so ist dies wohl eine geschlossene, von französischen Mauern umzogene Stadt, keineswegs aber eine Festung. Den Schlüssel zu Erzerum bilden nach der „N. A. Z.“ die in neuester Zeit auf der Scheitelhöhe des Deme-Dufun-Passes, in 2000 Meter Seehöhe über der Stadt errichteten Redouten, nach deren Fall Erzerum nicht mehr zu halten ist.

\* Wien, 30 Oct. Die „Polit. Korresp.“ veröffentlicht eine offizielle rumänische Depesche aus Bukarest, welche den von der ausländischen Presse verbreiteten Mittheilungen gegenüber die Gesundheit der regierenden Fürstin von Rumänien trotz der größten durch die Pflege der Desfirten veruragten Mühseligkeiten als vortreflich bezeichnet. — Aus Cetkinje meldet dasselbe Blatt die Abreise des Fürsten Nikolaus nach Orjakata und den bevorstehenden Wiederbeginn der montenegroischen Operationen. — Nachrichten aus Constantinopel zufolge ist Mehemed Ali Pascha gestern nach der Herzegovina abgereist.

\*\* Brake, 1. November. Die Theilnehmung an dem am Mittwoch veranstalteten Extrazuge war eine den gehegten Erwartungen keineswegs entsprechende. Man zählte zwischen 45 und 50 Passagiere, so daß das Comité wohl noch ein kleines

\* \* \* Oldenburg. Billiges Brennmaterial. Die schon oft aufgeworfene Frage: Welches ist das billigste Brennmaterial? wurde in der letzten Sitzung des Gewerbe- und Industrievereins in Bremen zum Gegenstand einer lebhaften Debatte. Wie früher, gingen aber auch diesmal die Ansichten darüber weit auseinander. Der Eine bezeichnete, wie der „Dr. C.“ mittheilt, die Steinkohle, der Andere Backtorf und der Dritte Maschinentorf als das vortheilhafteste Brennmaterial. Dieser gab dem Barelcr Maschinentorf, Jener dem Zwischenahner Maschinentorf den Vorzug. Maschinentorf sei ein reinliches Brennmaterial und mülle nicht, sagte ein Redner. Vom Inspector Leonhardt wurde darauf entgegnet, es werde einst eine Zeit kommen, in welcher Torfmal wegen der leichten Brennbarkeit ein sehr begehrtes Brennmaterial sein wird. Vorfeld konnte aus Erfahrung mittheilen, daß Maschinen- und Handtorf von derselben Beschaffenheit und denselben Gewichtsverhältnissen für den Haushalt gleich vortheilhaft zu verwerthen ist. Die Frage, welches das beste Brennmaterial ist? sei schwer zu beantworten. Der Handtorf sei oft von sehr mangelhafter Beschaffenheit, der Maschinentorf durchgehends von besserer Qualität. Berücksichtigte man die Dijkstraß, so stelle sich der Preis für das Pfund Torf ebenso hoch wie ein Pfund Steinkohle. Der Torf halte länger Rohle. Hilgersloh bezeichnete den Maschinentorf als den besten Torf. Ungefähr zwölft Pfund Maschinentorf leisten in demselben Zeitraum dasselbe, wie 15 Pfund Bremer Backtorf. Inspector Leonhardt machte darauf auf-

merksam, es komme bei der Beurtheilung des Brennmaterials auf die Beschaffenheit desselben an, auf die Construction des Ofens oder Herdes, auf die Art und Weise der Verwendung und Bedienung. Je mehr Asche es hinterläßt, je schlechter ist das Brennmaterial.

## Vermischtes.

— Ueber einen schrecklichen Fall von Luchtsucht wird aus Pest berichtet. Am 28. September gerieth in dem Orte Zamard ein Stall in Brand, wobei eine Kuh zu Grunde ging. Als das Feuer gelöscht war, äußerte der Besitzer des Stalles, Niemand anders könne das Feuer angelegt haben, als sein Bruder, ein gestesverwirrter Mann. Mehr bedurfte es nicht, das gereizte Volk ging auf die Suche und fand auch den unglücklichen Wüthstümmigen bei einer verfallenen Mühle auf einem Strohhause liegend. Und nun ging die Pege los. Man begann den Unglücklichen zu peinigen, allein dieser, mit großer Körperkraft begabt, entwand sich seinen Quälern und rannte in das Dorf nach dem Hause seiner Brüder, bei denen er Schutz zu finden vermeinte. Hier jedoch ward er abermals ergriffen und in jeder nur erdenklichen Weise gequält. Man schlug auf ihn los, zerbrach ihm den Unterleifer, steckte ihm sodann das Ende eines Spritzen Schlauches in den Mund und pumpte ihn halbtodt. Damit noch nicht genug, warf man ihn hierauf in die glühende Asche

des Stalles und stieß ihm eine eiserne Mistgabel in die Brust. Dem Tode nahe, schrie, auf den Knien sich wälzend, der Unglückliche: „O, meine Brüder, um des gekreuzigten Christus willen, helft mir!“ Aber die Brüder legten kein Wort für ihn ein; er wurde mit den Füßen zu Tode gestampft, und als er die Seele ausgehaucht hatte, warf ihn die verthierete Menge auf die verbrannte Kuh mit dem Rufe: „Was auf Was.“ Etwa vierundzwanzig Stunden später wollte man ihn in dem Graben, der den Friedhof des Dorfes umgiebt, verscharrten, doch da trat der Pfarrer dazwischen, und nach vieler Mühe gelang es, einen Saug herbeizuschaffen, in dem die bis zur Unkenntlichkeit entstellte Leiche am vierten Tage nach der entsetzlichen That begraben wurde. Und die Untersuchung? Sie wurde eingeleitet, d. h. am 2. October kamen der Stubrichter und der Bezirksarzt in's Dorf, am 8. October war noch Niemandem auch nur ein Haar gekrümmt worden. — Richtige Ansicht. „Sag' mich mal, Fritz, weshalb giebt es eigentlich keine Menschen of'n Mond, wie immer behauptet wird?“ — „Ne, August, bist Du aber dumm! Det is doch ganz natürlisch. Wo sollten denn die Menschen bleiben, wenn der Mond abnimmt?“

— Frage: Was für ein Unterschied ist zwischen einem Koch und einem Theater-Cassirer? — Antwort: Der Koch macht Früh-Casse (Frucasse), der Cassirer Abend-Casse.

Sammeln wird zusehen müssen. — Uebrigens sind die Besucher des Bremer Freimarktes dieses Mal sehr enttäuscht zurückgekehrt; die Einen vermiffen die Restaurationszelle, Andere wieder den Tügeltaffel, so daß allein deshalb schon Viele von dem Besuche des Marktes abgehalten wurden.

Bei dem Kulkenschen Brande sind, wie sich später herausgestellt hat, verschiedene gerettete Gegenstände (Möbeln, Kleidungsstücke, Bettzeuge, Blumenvasen, Schlachtergeräthschaften etc.) entwendet worden, die trotz eifrigster Recherchen nicht wieder entdeckt werden konnten. Herr Kulkens hat sich deshalb genöthigt gesehen, die Sache beim Obergericht Barel zur Anzeige zu bringen, und wir wollen hoffen, daß er durch dessen Vermittelung wieder zu seinem Eigenthum gelangt.

Noch einen andern Diebstahl haben wir mitzutheilen. Bei dem Bau der Herren Wuth u. Böse wurden vor einigen Nächten ein Hammer und eine Mauerfelle ausgeführt; erlerien fand man jedoch später im Keller des Neubaus wieder. Der Vorfall an sich ist zwar nur unbedeutend, mag aber allen Handwerkern dahin zur Warnung dienen, daß sie in Zukunft ihre Handwerksutensilien nach Feierabend nicht mehr in den unbewachten Neubauten liegen lassen, um ferneren Verlusten vorzubeugen.

Der Tod hält augenblicklich in unserer Stadt reiche Ernte; hauptsächlich sind Scharlach und Diphtheritis die Todesursachen, denen in diesen Tagen bereits 3 Kinder zum Opfer fielen. Nicht genug kann deshalb größte Vorsicht anempfohlen werden.

Wie sehr die Handwerkerkinder in heutiges Tages mit dem Bettelstabe verwachsen sind, mag daraus ersehen werden, daß viele dieser Landstreicher, denen hier und in den umliegenden Ortschaften Arbeit angeboten wurde, dieses Anerbieten rundweg abschlugen, „da sie auch so durch die Welt kämen“. Möchten sich doch endlich die wohlthätigen Hände dieser freien Patronen gegenüber für immer verschließen; denn nur so kann der professionsweisen Bettelci nichtsüngerer Tagelöhne ein Ziel gesetzt werden.

## Anzeigen.

Der Arbeiter Röhke Wulff ist als Wäger und Messer eidlich verpflichtet.  
Brake, 1877 Oct. 29.

Verwaltungsamt.  
Straderjan.

Regahl.

In das Musterregister des unterzeichneten Amtsgerichts ist eingetragen:  
N. 2. Schlossermeister Friedrich Hinrich Wilhelm Bredendiek zu Brake:

ein schmiedeeisernes Gitter, offen; Muster für plastische Erzeugnisse; Fabriknummer 9; Schutzfrist: 3 Jahre; angemeldet am 29. October 1877, Mitttags 11 Uhr.  
Brake, den 29. October 1877.  
Großherzogl. Amtsgericht.  
Wüth.

Witkens.

**Hammelwarden.** Der Fußpad an der Bünnendoffnung des Deiches in der Strecke von der nördlichen Gemeindegrenze bis zur Kirchhofstreppe im Kirchdorse soll beseitigt und die Deichböschung wieder in normalem Stand gesetzt werden.  
Die desfallsigen Erdarbeiten sollen am

**Dienstag, den 6. Novbr. d. J.,**  
**Nachmittags 2 Uhr,**

im Gräfenstein'schen Gasthause hieselbst öffentlich an den Mindestfordernden ausverdingen werden.  
Der Gemeinde-Vorstand.  
C. Nangen.

## Schweine-Verkauf.

**Brake. Heinrich Böse** aus Delmenhorst läßt am  
**Dienstag, den 6. Novbr. d. J.,**  
**Nachmittags 3 Uhr,**

bei **Gerdes** Wirthshause zu Brake (Klipplanne):  
**30—40 große und kleine Schweine, darunter mehrere sehr gute Zuchtschweine**

öffentlich meistbietend verkaufen.

Käufer ladet ein **H. Heye, Auct.**

**Brake.** Fris Stähler Wittve in Harrien läßt am  
**Montag, den 5. November d. J.,**  
**Nachmittags 3 Uhr,**  
in **Müller's** Gasthause zu Harrien öffentlich meistbietend verheuern:

1. einen Kamp Weidelandes, zu Harrien belegen, groß 3 Jüd 45 Drt.-M.;
2. 2 $\frac{1}{2}$  Jüd Gartenlandes in kleineren und größeren Parzellen oder im Ganzen.

Kiechhaber ladet ein **H. Heye, Auct.**

**Brake.** Zum öffentlich meistbietenden Verkauf der den Erben des weil. Tischlermeisters **Heinrich Behrens** zu Brake gehörigen, daselbst an der Breitenstraße (Chaussee) belegenen Besitzung, enthaltend ein fast noch neues Wohnhaus nebst Stall und Garten, groß 17 a. 17 qm., ist dritter Termin auf

**Montag, den 12. Novbr. d. J.,**  
**Mittags 12 Uhr,**

im Amtsgerichtstotale hieselbst angesetzt.  
Käufer werden eingeladen mit dem Bemerkten, daß ein fernerer Verkaufstermin nicht stattfinden soll.  
**Weiners.**

## Codes-Anzeige.

Brake, 1. Nov. Nach langem Leiden endete heute ein sanfter Tod die thätige Leben meines geliebten Mannes und unseres guten Vaters des

**Schiffsbaumeisters**  
**F. F. Nicolai.**

Den vielen Freunden und Bekannten des Entschlafenen machen diese Anzeige, um stilles Beileid bitend,

die tiefbetrübte Wittve  
**Anna Nicolai,** geb. Hauerkens und Kinder.

Die Beerbigung findet statt am Mittwoch, den 7. d. M., Morgens 10 $\frac{1}{2}$  Uhr.

## Codes-Anzeige.

Brake, Novbr. 1. (Statt Anjage). Gestern Abend starb an gänzlicher Entkräftung unser lieber Vater, Großvater und Urgroßvater, der

**Gastwirth Dierk Rinne**  
in seinem 86. Lebensjahre, was Verwandten und Bekannten zur Anzeige bringen die Hinterbliebenen.

Beerbigung: Mittwoch, Novbr. 7, auf dem Hammelwarder Kirchhofe, 3 $\frac{1}{2}$  Uhr von Brake.

## Photographisch-artistische Anstalt

von  
**Ch. Paul Freche,**  
Brake a. d. Weser.

Es ist mir gelungen, außer Photographien vom Visitenkartenformat bis zu Lebensgröße auch

## Porzellan-Photographien

anfertigen zu können.

**Ch. Paul Freche,**  
Photograph als Fachmann.

## Zu demietthen:

Auf sofort eine Familienwohnung, bestehend aus Stube, Kammer, Küche, Keller und Bodenraum. Nähere Auskunft erteilt die Expedition d. r. Ztg.

## H. von Gimborn's

Tannin-, Alizarin-, Gallus-, Kaiser-, Safran- und andere Tinten zeichnen sich durch lebhaftes Farbe, grosse Flüssigkeit und schnelles Trocknen aus und liefern noch nach längerer Zeit scharfe, nie bleichende Copien.  
Lager in den div. Sorten, sowie auch in **Carmin, blauer Tinte, flüssigen Leim, Stempelfarben** etc. befindet sich bei

**H. Haberle Wwe.**

## Vertrauen kann ein Kranker

mit zu einer solchen Heilmethode haben, welche, wie Dr. Airy's Naturheilmethode, sich thatsächlich bewährt hat. Daß durch diese Methode rascher genesung, ja sanftere Heilung erzielt werden können, beweisen die in dem nachstehenden Bogen-

## Dr. Airy's Naturheilmethode

abgedruckten zahlreichen Original-Beispiele, laut welchen selbst solche Kranke noch Heilung fanden, für die Hilfe nicht mehr möglich schien. Es darf daher jeder Kranke sich dieser bewährten Methode um so mehr vertrauensvoll anwenden, als die Leistung der Kur auf Wunsch durch dafür angestellte praktische Aerzte gratis erfolgt. Näheres darüber findet man in dem vorliegenden, 64 Seiten starken Werke: **Dr. Airy's Naturheilmethode, 100. Aufl., Festschrift-Ausgabe, Preis 1 Mark, Leipzig.** Richter's Verlags-Anstalt, welche das Buch auf Wunsch gegen Einsendung von 10 Briefmarken à 10 Pf. direct franco versendet.

**Prof. Dr. Schäfer's**  
Universalthee gegen  
**Gicht, Hämorrhoiden**  
und  
**Magenkrämpfe**  
verordnet  
**Dr. med. Müller,**  
Frankfurt a. M.  
Friedensstr. 5.  
Kurprospect 10 Pfg.

## Heiraths-Partien

werden vom unterzeichneten Ehedermittlungs-Institut bis in die höchsten Stände durch praktische Geschäftseintrichtung unter der strengsten Verschwiegenheit vermittelt. Correspondenzen in dieser Angelegenheit werden nur in französischer, englischer oder deutscher Sprache erbeten. Anonyme und postreife Briefe können nicht berücksichtigt werden. Prima-Referenzen stehen zu Diensten. Anfragen sind circa 1 Mark in Briefmarken beizufügen. Honorar wird nur für wirkliche Leistungen gezahlt. Privat-Adresse: Director **J. Wohlmann** in Breslau, Schwertstraße Nr. 6 (Deutschland).

## Capitalisten

welche in irgend einer Weise bei **Bank-Instituten** interessiert sind, werden auf Nr. 43 der **Allgemeinen Börsen-Zeitung**

für **Privat-Capitalisten u. Rentiers,** aufmerksam gemacht, und wird diese Nr. als **Probe-Nummer** auf Bestellung per Postkarte mit Rückantwort — für Francatur — unentgeltlich und franco

versandt.  
Abonnements auf die **Allgemeine Börsen-Zeitung** zum Preise von 1 Mark pro Vierteljahr nimmt jede Postanstalt entgegen. Neue Abonnenten erhalten gegen Einzahlung des Porto und der Post-Liitung über das nächste Quartal die bis dahin erscheinenden Nummern gratis und franco zugesandt durch die Expedition in Berlin SW., Leipzigerstraße 50.



### Aus Wald und Haide.

Zeitschrift zur Unterhaltung und Befriedigung über Jagd, Wald und Naturkunde.

Erscheint monatlich zwei Mal, illustriert, elegant ausgestattet. Preis des Bandes von 12 Nummern und 1 Originalfarbendruck 6 Mark.

Probenummern durch alle Buchhandlungen, sowie durch die **Fr. Vitz'sche** Verlagsbuchhandlung, **Trier** (Rheinpreußen).

Haupt-Gewinn ev.	<b>Glücks-Anzeige.</b>	Die Gewinne garantiert der Staat.
375,000 Mk.		

**Einladung zur Betheiligung an die Gewinn-Chancen**

der vom Staate Hamburg garantierten grossen Geld-Lotterie, in welcher über **8 Millionen Mark** sicher gewonnen werden müssen.

Die Gewinne dieser vortheilhaftesten Geld-Lotterie, welche plangemäß nur 85,500 Loose enthält, sind folgende: nämlich 1 Gewinn ev. **375,000** Mark, speciell **250,000**, 125,000, 80,000, 60,000, 50,000, 40,000, 35,000, 6 mal 30,000 und 25,000, 10 mal 20,000 und 15,000, 24 mal 12,000 und 10,000, 31 mal 8,000, 6,000 und 5,000, 56 mal 4,000, 3,000 und 2,500, 206 mal 2,400, 2,000 und 1,500, 412 mal 1,200 und 1,000, 1,364 mal 500, 300 und 250, 28246 mal 200, 175, 150, 138, 124 und 120, 15839 mal 94, 67, 55, 50, 40 und 20 Mark und kommen solche in wenigen Monaten in 7 Abtheilungen zur sicheren Entscheidung.

Die erste Gewinnziehung ist amtlich festgesetzt, und kostet hierzu

das ganze Originalloos nur 6 Reichsmk., das halbe Originalloos nur 3 Reichsmk. und werden diese vom Staate garantierten Original-Loose (keine verborgenen Promessen) gegen frankirte Einfindung des Betrages oder gegen Postvorschuß selbst nach den entferntesten Gegenden von mir versandt.

Jeder der Betheiligten erhält von mir neben seinem Original-Loose auch den mit dem Staatswappen versehenen Original-Plan gratis und nach stattgehabter Ziehung sofort die amtliche Ziehungsliste unaufgefordert zugesandt.

**Die Auszahlung und Versendung der Gewinnelder**

erfolgt von mir direct an die Interessenten prompt und unter strengster Verschwiegenheit.

Jede Bestellung kann man einfach auf eine Postzahlungskarte machen.

Man wende sich daher mit den Aufträgen der nahe bevorstehenden Ziehung halber bis zum

**15. November d. J.**

vertrauensvoll an

**Samuel Hekschler senr.,**  
Banquier und Wechsel-Comptoir in **Hamburg.**

Mein **Pelzwaaren-Lager** ist aufs Neue durch alle modernen Artikel vervollständigt, und empfehle zu äusserst billigen Preisen

**Pelzwerke für Damen und Kinder,** sowie **schöne Itis- und Bisam-Pelze**

in großer Auswahl, bestens. Umänderungen und Ausbesserungen mache prompt und billig.

**E. Aschenbeck.**

### Zu verkaufen:

Ein schwarzbrauner, zur Itisjagd abgerichteter **Hund.**

Nachfragen in der Expedition d. Bl.

Man biete dem Glücke die Hand!

## 375,000 R.-M.

Hauptgewinn im günstigsten Falle bietet die **allerneueste grosse Geld-Verloosung**, welche von der hohen **Regierung** genehmigt und garantiert ist.

Die vortheilhafteste Einrichtung des neuen Planes ist derart, daß im Laufe von wenigen Monaten durch 7 Verloosungen **46,200 Gewinne** zur sicheren Entscheidung kommen, darunter befinden sich Haupttreffer von eventuell **R.-M. 375,000** speciell aber

1 Gewinn a M.	250,000
1 Gewinn a M.	125,000
1 Gewinn a M.	80,000
1 Gewinn a M.	60,000
1 Gewinn a M.	50,000
1 Gewinn a M.	40,000
1 Gewinn a M.	35,000
3 Gewinne a M.	30,000
3 Gewinne a M.	25,000
3 Gewinne a M.	20,000
7 Gewinne a M.	15,000
1 Gewinn a M.	12,000
23 Gewinne a M.	10,000
3 Gewinne a M.	8,000
27 Gewinne a M.	5,000
52 Gewinne a M.	4,000
200 Gewinne a M.	2,400
410 Gewinne a M.	1,200
621 Gewinne a M.	500
706 Gewinne a M.	250
25,635 Gewinne a M.	138
ic.	ic.

Die Gewinnziehungen sind planmäßig amtlich festgesetzt

Zur nächsten ersten Gewinnziehung dieser großen vom Staate garantierten Geldverloosung kostet

1 ganzes Original-Loose	nur	Mark 6
1 halbes	"	" 3
1 viertel	"	" 1 1/2

Alle Aufträge werden sofort gegen Einzahlung, Posteingahlung oder Nachnahme des Betrages mit der größten Sorgfalt ausgeführt und erhält Jedermann von uns die mit dem Staatswappen versehenen Original-Loose selbst in Händen.

Den Bestellungen werden die erforderlichen amtlichen Pläne gratis beigelegt und nach jeder Ziehung senden wir unseren Interessenten unaufgefordert amtliche Listen.

Die Auszahlung der Gewinne erfolgt stets prompt unter Staats-Garantie und kann durch directe Zusendungen oder auf Verlangen der Interessenten durch unsere Verbindungen an allen größeren Plätzen Deutschlands veranlaßt werden.

Unsere Collecte war stets vom Glücke begünstigt und hatte sich dieselbe unter vielen anderen bedeutenden Gewinnen oftmals der ersten Haupttreffer zu erfreuen, die den betreffenden Interessenten direct ausbezahlt wurden.

Vorausichtlich kann bei einem solchen auf der **solidesten Basis** gegründeten Unternehmen überall auf eine sehr rege Betheiligung mit Bestimmtheit gerechnet werden, und bitten wir daher, um alle Aufträge anführen zu können, uns die Bestellungen baldigst und jedenfalls vor dem **15. November d. J.** zukommen zu lassen.

**Kaufmann & Simon,**  
Bank- und Wechsel-Geschäft in Hamburg,  
Ein- und Verkauf aller Arten Staatsobligationen, Eisenbahn-Actien und Anleihenloose.

**P. S.** Wir danken hierdurch für das uns seither geschenkte Vertrauen und indem wir bei Beginn der neuen Verloosung zur Betheiligung einladen, werden wir uns auch fernverhin bestreben, durch stets prompte und reelle Bedienung die volle Zufriedenheit unserer geehrten Interessenten zu erlangen.

**D. O.**

Mein für die **Winter-Saison** aufs Reichhaltigste assortirtes **Lager** von **Hüten und Mützen** neuester u. modernster Façon halte ich angelegentlich empfohlen.

**E. Aschenbeck.**

### Passagierfahrt auf der Unterweser.

Von Bremen nach Bremerhaven 10 Uhr Vormittags; von Brake 1 Uhr Nachmittags.  
Von Bremerhaven nach Bremen 9 Uhr Vormittags; von Brake 11 Uhr Vormittags.

### Eisenbahn-Fahrplan.

#### Richtung Nordenhamm-Hude.

Stationen.	Abfahr.	Wrgs. B. 3.	Vorm. B. 3.	Abd. B. 3.
Nordenhamm	Abfahrt	6:29	11:50	7:—
Großenfel	"	6:25	11:55	7: 5
Reinenfel	"	6:30	12: 5	7:10
Wodenbüchen	"	6:40	12:15	7:17
Wolzwarden	"	6:45	12:25	7:21
Brake	Ankunft	6:54	12:35	7:30
Hammelwarden	Abfahrt	6:59	12:55	7:36
Giesfeld	"	7: 5	1—	7:44
Berne	"	7:15	1:15	7:50
Neuenloop	"	7:20	1:30	8:—
Hude	Ankunft	7:30	1:40	8:15
		7:38	1:50	8:25

#### Richtung Hude-Nordenhamm.

Stationen.	Abfahr.	Wrgs. B. 3.	Nachm. B. 3.	Abd. B. 3.
Hude	Abfahrt	9:15	3:—	9: 3
Neuenloop	"	9:20	3: 5	9: 8
Berne	"	9:25	3:10	9:15
Giesfeld	"	9:35	3:20	9:25
Hammelwarden	"	9:40	3:30	9:30
Brake	Ankunft	9:54	3:39	9:42
Wolzwarden	Abfahrt	10: 6	3:49	9:47
Großenfel	"	10:10	3:55	9:51
Reinenfel	"	10:20	4:—	10:—
Wodenbüchen	"	10:30	4:10	10: 8
Nordenhamm	Ankunft	10:40	4:15	10:13
		10:50	4:21	10:18

### Oldenburgische Spar- & Leihbank

#### Coursbericht vom 1. Novbr. 1877.

	gekauft	verkauft
4 % deutsche Reichsanleihe	95,65 %	96,15 %
4 % Oldenburgische Confols (kleine Stücke beim Verkauf höher)	97,50 %	98,50 %
4 1/2 % Stahlhammer Anleihe	97,50 %	98,50 %
4 % Aeverische Anleihe	97,50 %	98,50 %
3 % Landm. Centr.-Kandbr.	94,40 %	94,90 %
4 % Oldenb. Bräm.-Anleihe per Stück in Mark	—	—
5 1/2 % Gutin-Abdcker-Prior.-Ob.	103 %	104 %
4 1/2 % Albed-Vöghener gar. Prioritäten	100,75 %	—
4 1/2 % Bremer Staats-Anf. von 1874	101 %	102 %
4 1/2 % Karlsrührer Anleihe	100,50 %	—
4 1/2 % Halle-Soran-Gubener Prioritäten (vom Preuss. Staate garantiert)	100,50 %	101,50 %
4 % Preussische Anleihe (Stücke von 1000 Mk. und darunter 1/10-1/2 pCt. höher)	94,70 %	95,30 %
4 1/2 % Preuss. cont. Anleihe	103,80 %	104,80 %
4 1/2 % Schwedische Hypothekentbank Pfandbr.	92,75 %	93,25 %
5 % Pfandbr. d. Nth. S.-Bl.	101,50 %	—
4 1/2 % do. do.	96,50 %	97,50 %
4 % do. do.	—	—
6 % Amerikaner pr. 1881	103,90 %	—
Dreib. Landesbank-Actien (40% Einz. u. 5 % Z. v. 1. Jan. 77.)	120 %	125 %
Oldenb. Spar- u. Leih-Bank-Actien (40% Einz. u. 4 % Z. v. 1. Jan. 77.)	128 %	130 %
Oldenb. Eisenbahn-Actien (Augustineh) (5 % Z. v. 1. Juli 76.)	—	125 %
Oldb. Verf.-Ges.-Actien pr. St. o. Z. in Mt.	—	—
Wechsel auf Amsterdam kurz für fl. 100 in Mt.	168,65	169,45
Wechsel auf London kurz für 1 Str. in Mt.	20,41	20,51
Wechsel auf Newyork in G. für 1 Doll. in Mt.	4,18	4,24
Wechsel für Newyork in Pap. für 1 Doll. in Mt.	4,05	4,12
Holl. Banknoten für 10 G.	16,80	—

Geldindepote Amerikaner (verfallen) kaufen wir zu 98 1/2 % Amerikaner (nicht verfallen) kaufen wir zu 98 3/4 %